

Der Bote vom Remsthal.



Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 fr. u. Insetions-Gebühr die Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 5.

Samstag den 11. Januar

1845.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Das Oberamt ist veranlaßt, die Orts-Vorsteher des Bezirkes darüber zur Berichts-Erstattung aufzufordern,

- 1) welche Summe bei der Auflösung der Altgmündischen Schulden-Zahlungs-Kasse als Antheil an den noch vorhanden gewesenen Schulden auf die einzelnen Gemeinden repartirt worden ist;
- 2) ob dieser Antheil etwa baar abgetragen worden und, bezahenden Falles, wann und an wen dieß geschehen ist; oder
- 3) ob und in wie weit die einzelne Gemeinde für ihren Schulden-Antheil an bestimmte Gläubiger verwiesen, und endlich, wenn dieß zutrifft,
- 4) wann und auf welche Weise die Gläubiger um ihre Forderungen befriedigt worden sind.

Dem Berichte wird binnen 10 Tagen entgegen gesehen.

Den 30. Dec. 1844.

Königl. Oberamt.
Bogel, A.B.

W e l z h e i m.

(V e r s c h o l l e n e r.)

Samuel Andreas Gütle

von Rudersberg,

geboren am 5. April 1774., ist seit mehr als 40 Jahren verschollen.

Derselbe oder seine etwaigen Leibes-Erben werden daher aufgefordert, sich

binnen 90 Tagen

zu Empfangnahme des — den Präsumtiv-Erben bereits gegen Caution ausgefolgten Vermögens zu melden, widrigenfalls derselbe als ohne Leibes-Erben gestorben angenommen, und sein Vermögen an seine nächsten Seiten-Verwandten würde vertheilt werden.

So beschloßen im K. Oberamts-Gerichte Welzheim, den 11. Dec. 1844.

Hiller.

G m ü n d.

(A b e r m a l i g e r K r a u t l a n d -
V e r k a u f.)

Auf das — in der Verlassenschafts-Masse des gestorbenen Siebmachermeisters

Johannes Higel vorhandene Krautland von 46 7/10 Ruth. in den Rappenwiesen, neben Metzgermeister Anton Kucher und Wundarzt Habra gelegen, ist nun ein Angebot von 55 fl. gemacht worden.

Dieses Krautland wird nun aber daraufhin zum dritten oder letztenmal in Aufstreich gebracht, worzu

Mittwoch der 15. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumt ist, worzu Kaufs-Liebhaber sich um die bestimmte Zeit in der Gerichts-Notariats-Kanzlei einfinden wollen.

Den 10. Januar 1845.

K. Gerichts-Notariat
und

Waisengericht.

vd. Gerichts-Notar
Kahner.

G m ü n d.

Eingekaufener Nachricht zu Folge soll hier ein gefälschter Pfandschein im Betrag von 400 fl. in Umlauf gesetzt und angeblich von der Unterpfandsbehörde Unterurbach ausgefertigt sein.

Die Capitalien-Besitzer, sowie die Pfleger und Vormünder werden hiemit aufmerksam gemacht, und zutreffenden Falls wird der Besitzer desselben aufgefordert, ungesäumt der unterzeichneten Stelle hiervon Kenntniß zu verschaffen.

Den 3. Jan. 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

Spraitbach.
(Eigenschafts-Verkauf.)
Das in diesem Blatte Nro. 115. beschriebene, dem

Georg Disam,
Bäcker dahier, zugehörige Gut wird am
Dienstag den 21. Januar 1845.,
Vormittags 9 Uhr,

dem wiederholten Verkauf im hiesigen Gemeinderathszimmer ausgesetzt. Hiezu ladet Liebhaber ein
Den 20. Dec. 1844.

Schultheiß Haller.

Hertighofen,
Schultheißerei Spraitbach.
Durch Beschluß des Gemeinderathes wird dem

Heinrich Müller,
Söldner in Hertighofen,
ein 2stöckiges Wohnhaus nebst einem Söldnergütlein
im Wege der Hülfsvollstreckung
Mittwoch den 22. Jan. 1844.,
Morgens 9 Uhr,

im Wirthshause zu Hertighofen verkauft.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 20. Dec. 1844.

Schultheiß Haller.

Leinzell.
(Eigenschafts-Verkauf.)
Am

Montag den 27. Jan. 1845.
wird die in dem Intelligenz-Blatt Nro. 131. zum Verkauf ausgesetzte Eigenschaft des Wendelin Werner dahier, zu welchem sich bis jetzt noch kein Liebhaber gezeigt hat, nochmal auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. Dec. 1844.

Schultheißen-Amt.
Dolberger.

H o h e n s t a d t.

Der Schulfond in Hohenstadt hat gegen gesetzliche Versicherung zu 4 1/2 pCt. —: 100 fl. auszuliehen.

Pfr. Herlikofer.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Geld auszuleihen.)

Gegen gute Versicherung ist ein Capital von

—: 1,600 fl.,

im Ganzen oder in kleinern Posten auszuleihen. Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

(Wohnhaus-Vermiethung.)

Wegen Wegzug von hier wird das bisherige Wohnhaus des Unterzeichneten, bestehend aus

6 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, nebst mehreren Kammern, Küche, Speisekammer, Waschküche und großem Keller, nebst Garten mit eigenem Pumpbrunnen im Hof,

bis nächst Georgii der Vermietung ausgesetzt, und können sich Miethselustige melden bei

Baumeister Friz.

G m ü n d.

(Haus-Verkauf.)

Wegen eingetretener Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein in der Honiggasse neben der Scheuer des Hahnenwirth Pfisterer gelegenes Haus. Dasselbe enthält einen neu erbauten geräumigen Keller; im unteren Stock: ein Zimmer, Kammer, Küche, worin ein Waschkessel; im obern Stock: 2 Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen; auf dem Dachboden: 2 große Fruchtböden; hinter dem Hause einen Hof, worin eine Feueresse. Das Haus ist in ganz gutem Zustande und würde auch für eine Dekonomie passend sein.

F. A. Böhm,
Silberarbeiter.

G m ü n d.

(Haus- und Güter-Verkauf.)

Der Unterzeichnete hat sich wegen

eines anderweitigen Etablissements entschlossen, sein in der Waldstetter-Gasse gelegenes

3stöckiges Wohnhaus, welches für 4 Familien (mit allen dazu erforderlichen Lokalitäten) eingerichtet ist, nebst

1 Morgen Acker, auf Unterbeitringer Markung, sowie 2 Beeten Krautländer, nächst dem Schleißhäusle,

zu verkaufen. Die Liebhaber hiezu können sündlich mit dem Unterzeichneten einen annehmbaren Kauf abschließen, und wird den Kaufsliebhabern noch bemerkt, daß sämmtliches auf 3jährige Zieler angekauft werden kann.

Kaver Kraus,
lediger Silberarbeiter.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete hat 2 zweispännige Kastenschlitten, einen Reiber, ein Kinderschlittchen und zwei Kollriemen billigst zu verkaufen.

Franz Josef Debler,
Vorkäufer,
in der Schmidgasse.

G m ü n d.

Ein Mann auf dem Lande sucht eine alte große Heiligen-Legende um billigen Preis zu kaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

(Arbeiter-Gesuch.)

In ein Silberwaaren-Geschäft hier wird ein ordentlich kräftiger, wenn auch junger Mann gesucht, welcher entweder schon Vorkenntnisse im Prägen besitzt, oder aber, was eben so gut wäre, einen guten festen Willen hat, sich hiezu abrichten zu lassen. Wo? sagt

Den 10. Januar 1845.

die Redaktion.

G m ü n d.

Auf nächst Lichtmess wird eine anständige Person, welche auch im Garten-Geschäft nicht unerfahren ist, in die Küche gesucht. Von Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Nächsten Montag früh fährt ein Gefährt nach Stuttgart und

Ludwigsburg. Diejenigen, welche mitzufahren wünschen, wollen sich melden im Gasthaus zur Krone.

G m ü n d.

Vorgestern Nachmittag ging vom Judenhof bis vor das Postthor ein schwarzer Schleier verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

G m ü n d.

Ein auf den Ruf „Waldmann“ gehender, brauner rauhaariger fl. Hund hat sich gestern verlaufen. Der Eigentümer gibt dem Bringer eine Belohnung und kann erfragt werden bei der Redaktion.

L o r d.

Wenn ein Schuhmacher von Gmünd oder Welzheim Lust hat, wasserdichte Stiefel von Gummi-Elastikum zu verfertigen, für deren Güte 1 Jahr lang garantirt wird, kann solches gegen billiges Honorar erlernen — Wo? sagt Steuer-Aufseher Jäger.

A b t s g m ü n d,

Oberamts-Bezirks-Aalen. (Schilddwirtschafs- u. Güter-Verkaufs-, auch Verpachtungsversuch.)

Mein dahier bezingendes Anwesen, bestehend in:

- 1 Wirthschafts-Gebäude zum Adler mit Bäckerei-Einrichtung;
- 1 Tanzsaal,
- 1 Stadel und

1 Branntweimbrennereigebäude; ferner:

1 1/2 Tagwerk Baum- und Wurzgärten beim Haus, so wie ungefähr

50 Morgen Acker und Wiesen, suche ich im Ganzen oder stückweise, das heißt die Wirthschaft mit oder ohne Güter, zu verkaufen oder zu verpachten, und lade zu dießfalliger Verhandlung Liebhaber, die sich über hinreichenden Vermögens-Besitz auszuweisen im Stande sind, auf

Mittwoch den 22. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

hieber ein. In der Zwischenzeit können Verkaufs- und Verpachtungs-Bedingungen bei mir oder meinem Vater, dem res. Schultheißen Hirschmüller in Abtsgmünd erfahren werden.

Ebenso ist dieser zu vorläufigem Abschluß von dießfalligen Verträgen von mir ermächtigt.

Das Renommée meiner Wirthschaft ist der Umgegend bekannt, ich finde deswegen nicht für nöthig, dieselbe und die verschiedenen günstigen Lokale und Verkehrs-Verhältnisse besonders zu beschreiben.

Abtsgmünd am 3. Jan. 1845.

Wirth Xaver Hirschmüller in Rosenberg.

S c h o r n d o r f.

Der Unterzeichnete hat in Commission zu verkaufen:

eine in bestem Zustand erhaltene 2spännige bedeckte Droschke im Preis zu 18 Carolins.

Sattlermeister Kraus.

G m ü n d.

Unterzeichneter nimmt unter annehmbaren Bedingungen einen ordentlichen jungen Menschen in die Lehre und kann der Eintritt sogleich geschehen.

Dieser, der Aeltere, Bäckermeister.

G m ü n d.

Zum Beobachter sucht einen Mitleser — Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

(Masken-Kleider.)

Bei Unterzeichnetem sind Herren- und Damen-Masken-Kleider zu haben.

Carl Greiner, Schauspiel-Unternehmer, wohnhaft im Adler.

G m ü n d.

Theater-Nachricht.

Morgenden Sonntag wird aufgeführt:

Der böse Geist Lumpaci Bagabundus, oder:

Das liederliche Kleeblatt. Zauber-Posse mit Gesang in 4 Acten von Nestroy.

Nebst einem Vorspiel in 1 Act, genannt: Das Feenreich.

Zu dieser Abend-Unterhaltung ladet ergebenst ein

C. Greiner.

Allgemeine Chronik.

Württemberg. In Ludwigsburg herrscht schon einige Zeit das Nervenfieber, welches schon viele Opfer gefordert, namentlich auch unter den jüngeren Leuten; unter andern ist die Familie Süßkind ausgestorben. Die Krankheit herrscht besonders in der hintern Schloßstraße, wo sich die Kriegsschule befindet. Von den Militärzöglingen sind schon einige gestorben und mehrere liegen schwer darnieder, wodurch man sich bewogen gefunden, die übrigen zu beurlauben.

Stuttgart den 24. Dec. Vorgestern ist der kolossale Säulenschafst hier angelangt, der für die Jubiläumssäule des Königs bestimmt ist; er ist

von Bronze, die erste Arbeit dieser Art, die in dem königlichen Werke Wasseralfingen gegossen wurde, ausnehmend gelungen, 12 Fuß hoch und 60 Ctr. schwer. Der Wagen, auf dem er anlangte, war mit Fahnen in den württembergischen Landesfarben festlich geschmückt.

Wir haben in einem der früheren Blätter von dem schauderhaften Brande in Dettingen, k. D.-A. Ehingen, berichtet, durch welchen die Bewohner des Hauses, der Schmid mit Frau und Kind, ihren Tod in den Flammen fanden. Nun erfahren wir, daß nicht das entseelte Element, sondern verruchte Mörderhand das Unglück herbeigeführt. Ein bereits verhafteter Schmiedegessele lenkte durch plötzliche Ver-

schwendung Verdacht auf sich, und so soll es sich durch gerichtliche Untersuchung bereits herausgestellt haben, daß der Verbrecher, gereizt von einer Summe Geldes, welches sein Meister Tags zuvor eingenommen, die Familie ermordete, das Geld raubte und sodann das Haus in Brand steckte.

Die neueste Mittheilung des Ulmer Correspondenten der „Augsb. Abendzeitung“ be trifft wieder die Wetter'sche Flugmaschine und beginnt diehmal fogar lateinisch. Der Herr Correspondent will wissen, daß der erste Versuch der Füllung mißlungen, und die drei Centner schwere Maschine von den Verfertignern nach England geschickt worden sei, wo sie zuerst aufsteigen soll. Ganz im Gegensatz mit dieser Nachricht hörten wir von durchaus glaubwürdiger Seite her versichern, daß Herr Wetter bei der Regierung um eine Unterstützung eingekommen sei und diese die ganze Sache einem Sachverständigen zur Prüfung übergeben habe; Herr Rektor Nagel in Ulm, heißt es, sei damit betraut worden.

Preußen. Berlin. Ein komischer Prozeß wird in nächster Woche zur Verhandlung kommen. Es handelt sich um den brillanten Kronleuchter im Opernhaus, der von der Verwaltung nicht akkordirt, jetzt mit 2000 Thaler bezahlt werden soll, während der Verkäufer 6000 Thaler fordert.

Ein alter Bauer in Schlessien, Namens Tschsch, hat dem König von Preußen eine Bittschrift eingereicht, worin er bittet, ihm und seinen Nachkommen einen andern Namen zu verleihen, weil der vor kurzer Zeit hingerichtete Hochverräther den gleichen Namen führte. Der König hat eigenhändig auf die Supplik geschrieben: „Dem Bittsteller ist zu willfahren; Eht soll er heißen.“

Frankreich. An der Nordgränze bei Valenciennes treibt sich jetzt eine berittene Bande von Schleichhändlern herum, unter Anführung eines gewissen Carlter. In der Nacht vom 14—15. Dec. machten sie einen förmlichen Einfall auf's französische Gebiet. Eine geschlossene Schwadron, 90 Mann stark, alle mit guten Pferden versehen, welche doppelte Ladung trugen, kamen sie von Fayt-le-France herangezogen, das Dorf Bellignies wurde im Galopp durchflogen und nur in einer Schenke einige Minuten angehalten, um sich zu erfrischen; dann nahmen sie die Richtung gegen Houdain, bei Bavai, wo sie sich in Brigaden von 12 bis 15 Reitern abtheilten, und wahrscheinlich gieng von dort nach Saint-Daentin. Der Hauptmann ist ein Mann von 25 bis 30 Jahren, von erstaunlicher Kühnheit, ein schöner Reiter mit blondem wallendem Haar. Er trägt einen Panzer und ist von Kopf bis zu Füßen bewaffnet. Die ganze Bande, du Limbourg genannt, ist militärisch organisiert.

Siebenbürgen. Aus Kronstadt vom 14. Dec. schreibt man: So eben vernehmen wir die Kunde von einem äußerst schauderhaften Ereignisse,

das zugleich als abschreckendes Beispiel gegen die Völlerei bekannt zu werden verdient. Ein Mann, auf den man eben als des Diebstahls verdächtig, sahndete, hatte, vielleicht vom gestohlenen Gelde, sich recht voll von Brannwein getrunken. Vermuthlich um seinen Rausch auszuschlafen, will er auf einen Schopfen steigen, stürzt jedoch, von der Gewalt des Spiritus, der sich in ihm entzündet hatte und in blauer Flamme hervorbrach, bewußtlos gemacht, herab auf das Dach eines Schweinstalles, schlägt dieh durch das Gewicht seines Körpers durch und verwundet sich dabei im Gesichte. Die Schweine machen sich, vom warm hervorquellenden Blute angelockt, über ihn her und fressen, ehe man sie noch abwehren konnte, ihm die Nase ab. In diesem scheußlichen Zustande, und zwar schon todt, fand ihn der seine Spur verfolgende Stadthauptmann. Ob nunmehr der Brantweingeist oder der Blutverlust die nächste Ursache seines Todes ist, wissen wir nicht; jedenfalls hat er sein grausvolles Ende der Unmäßigkeit zu danken.

Wenn die Herren Wetterpropheten gut unterrichtet sind, so wäre es bis zum 7. Januar schön und kalt, vom 8—14. stürmisch; vom 15—23. würde es regnen und 24—31. bei verhältnißmäßiger Wärme Schnee fallen. Das Glauben hat der geneigte Leser umsonst.

3) Gemeinnütziges.

Ueber die Beförderung der Butterbereitung.

Ein ganz unschädliches Mittel, wodurch nicht nur das Buttern erleichtert wird, sondern auch eine bedeutend größere Menge Butter als gewöhnlich gewonnen werden kann, ist der Alaun. Die Unschädlichkeit desselben ist wohl Jedermann bekannt. Denen, die an diesem Mittel zweifeln, bemerkt man, daß durch den Zusatz des Alauns die Ausscheidung der Butter von der Milch vollständiger geschieht, und daher die Vermehrung des Butter-Quantums, sowie der daraus entspringende Nutzen klar am Tage liegt.

Charade.

Um meine 1. recht bald zu werden,
Hat sie die 2. gar lange schon,
Und hat als 1. sie den Gefährten,
So trägt sie 1. 2. auch davon.

Auflösung der Charade in Nro. 3.:

H o s e n t r ä g e r .